



Schalom Chawerim

Diese Woche lesen wir zwei Paraschiot (Tora-Portionen) zusammen, Tazria und Mezora (3. Mose 12:1-15:33). Die beiden Paraschiot sprechen über eine schreckliche spirituelle Krankheit – Zaraat – צרעת – die die Seele der infizierten Person betraf und auch Flecken auf ihrer Haut verursachte. Die Hauptursache für Zaraat war Laschon Hara (Böse Zunge), der die Gabe der Sprache nutzte, um andere Menschen zu verunglimpfen und Leiden und physischen oder psychischen Schaden zu verursachen.



«Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, bittet ihn und kniet vor ihm nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen. Jeschua aber, innerlich bewegt, streckte die Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will; sei gereinigt. Und [während er redete,] wich alsbald der Aussatz von ihm, und er war gereinigt. Und er bedrohte ihn und schickte ihn alsbald fort und spricht zu ihm: Siehe zu, sage niemand etwas; sondern gehe hin, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, ihnen zu einem Zeugnis. Er aber ging weg und fing an, es viel kundzumachen und die Sache auszubreiten, so daß er nicht mehr öffentlich in die Stadt gehen konnte; sondern er war draußen in öden Örtern, und sie kamen von allen Seiten zu ihm..“
Hebräer 12.22-25

Adon HaSelichot – אדון הסליחות – Herr der Vergebung

Die Rabbiner (und die Bibel) lehren, dass Zaraat (צרעת) aus der Sünde von Laschon Hara stammt - לשון הרע - (dh. Verleumdung oder Missbrauch unserer Worte). Der Messias, gesegnet sei er, warnte uns deutlich: „Ich sage euch aber, daß die Menschen am Tage des Gerichts Rechenschaft geben müssen von jedem unnützen Wort (dh. alle leeren oder gedankenlosen, destruktiven und verleumderischen Worte) das sie geredet haben. Denn nach deinen Worten wirst du gerechtfertigt, und nach deinen Worten wirst du verurteilt werden.“ (Matthäus 12:36-37).

Dies zeigt offensichtlich, dass jedes Wort, das wir aussprechen, bis zu den höchsten Stellen in den Himmelskugeln reicht und dort widerhallt. Die Rabbiner spielten darauf an, dass; Hakadosch Baruch HU (der Heilige, gesegnet sei er), "sendet einen Engel, der jedes Wort, das wir über eine andere Person sagen, in einem himmlischen Buch aufzeichnet" (Offenbarung 20:12).

Deshalb warnt König David deutlich: „Wer das Leben und viele Tage will, die Gutes bringen: **Halte deine Zunge vor Verleumdung und deine Lippen vor Falschheit, wende dich vom Bösen ab und tue das Gute.**“ (Psalm 34:13-14).

In den Besorot - בשורות - (Evangelien) lesen wir, wie Jeschua (ישוע), Gesegnet sei sein Name - mehrere „Aussätzige“ heilte und sie sogar berührte (Mt 8:2-3, Mk 1:40-41). Aber wie könnte er dies tun, ohne selbst tamei (unrein) zu werden?

Wir müssen uns daran erinnern, dass es das Vorrecht vom G-tt Israel war, diejenigen, die unter Zaraat leiden, zu „berühren“ und sie auf der Grundlage ihrer Busse – Teschuwa – תשובה – zu heilen.

Adonay machte seinen Gesandten – המשיח – der Adon HaSelichot – אדון הסליחות –, den „Herrn der Vergebung“, und so trat Jeschua in die „Leprakolonie“ der Menschheit ein, um diejenigen zu heilen, die nach Heilung und Reinigung riefen und weiterhin rufen.

G-ttes Tora lehrt uns, dass wir unterscheiden müssen zwischen dem, was «Tahor» - was «akzeptabel» ist und dem, was Tamei - was «nicht akzeptabel» ist. Leider werden diese Wörter in den meisten Sprachen im Allgemeinen übersetzt als "rein" und "unrein".

1. Diese Definitionen implizieren, dass etwas sauber ist, wenn Sie den Schmutz von etwas abwaschen. Solche Definitionen gelten jedoch nicht für Tahor und Tamei.
2. Bsp. Sie können ein Schwein waschen, aber es wird immer noch ein Schwein sein und es wird immer noch unrein für den Verzehr sein.
3. "Tahor" und "Tamei" beschreiben zwei Realitäten oder "Zustände" vor Gott.
4. Tahor sollte genauer als "erlaubt" oder "angemessen" oder "akzeptabel" übersetzt werden. Was für diejenigen, die sich in der Gegenwart G-ttes befinden, akzeptabel und nützlich heisst.
5. Tamei sollte genauer als "nicht zur Verwendung geeignet" oder "nicht zulässig" übersetzt werden. Was für diejenigen, die sich in Gegenwart G-ttes befinden, inakzeptabel oder nicht nützlich heisst.



Ein Gespräch zwischen G-tt und Moses

Moses fragt G-tt, warum er die Welt mit Erdbeben, giftigen Tieren, hungernden und durstigen Menschen und so weiter erschaffen hat. G-tt antwortet: "Moses, es ist nicht die Zeit, um über "Warum" diese Dinge zu spekulieren; aber es ist Zeit zum Handeln, anstatt "Warum gibt es diejenigen, die Durst haben?" Bringe Wasser zu denen, die Durst haben, tröste den Unglücklichen, werde den Ungerechten gerecht, bringe die Übeltäter von den Straßen. Verbreite das Himmelreich."

Die eigentliche Herausforderung besteht nicht darin, zu erklären, warum dies so ist, oder zu versuchen, eine Rechtfertigung für das „Warum“ dieses oder jenes zu finden. **Die wahre Herausforderung besteht darin, sie zu überleben, weiterzumachen und das Leben zu wählen. Der Schlüssel ist zu erkennen, dass G-tt immer bei uns ist, immer auf unserer Seite.**

צדקה – Zedakah

Die Zadikim (Gerechte) werden in Zedakah (Nächstenliebe - soziale Gerechtigkeit) wandeln, das dem Charakter des Messias selbst ähnelt.

„Wenn ihr wisst, daß er gerecht ist, so erkennet, daß jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.“

2Kor 9:7

Werde ein Solidarmitglied und sei Teil dieses Dienstes:

Solidarmitgliedschaft



JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
8117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code



Spenden

צרעת – Zara'at – Aussatz

Aussatz macht einen Menschen unrein. Er wird aber erst unrein, nach dem priesterlichen Urteil. Aussatz ist sichtbar an der Haut, an Hauswänden. Er kann oberflächlich sein oder in die Struktur des Materials eingedrungen sein.

Man spricht von einer „rituellen Krankheit“. Sie wird mit Klatsch, mit der üblen Nachrede (Laschon Hara) in Verbindung gebracht.

Mosche hat schlecht über das Volk Israel gesprochen, deshalb wurde seine Hand aussätzig. Miriam hat schlecht über Mose gesprochen, deshalb wurde sie aussätzig und musste das Lager verlassen.

Üble Nachrede ist wie ein fauler Apfel, der die anderen ansteckt und deshalb entfernt werden muss. „Behüte deine Zunge“, heißt es in Psalm 34:13 und in 3. Mose 19,16 „Du sollst unter deinen Mitbürgern nicht ein Unwahrheiten-Verbreiter sein“. „Die Zunge kann kein Mensch zähmen, ein aufrührerisches Übel voll tödlichem Gift“, schreibt Jakobus.

„Wenn eine Person (Adam) aussätzig ist...“ (3. Mose 13,2). Mit „Adam“ ist der vollständige Mensch gemeint, größer als Mose – Der Messias!

Er trägt den Aussatz aller Menschen, gerade den des Klatsches, einer Form von Hochmut. Jeschua heilte die Aussätzigen, stellt wieder her.

שבת שלום